



Wir suchen das Team für Europamobil 2017!

Was ist Europamobil?

Europamobil bietet eine **spannende europäische Erfahrung für Schüler und Studierende**.

20 Studierende aus verschiedenen Ländern der EU fahren mit einem Bus, dem „Europamobil“, an Schulen einer jährlich wechselnden Region in Europa (bislang in Deutschland, Frankreich und Polen), um mit Schülern Workshops zu europäischen Fragen durchzuführen. In diesem Jahr findet Europamobil in dem **Bundesland Brandenburg in Deutschland** statt.

Unser Ziel ist es, die europäische Integration für Jugendliche konkret erfahrbar zu machen und Interesse für Europa zu wecken. Europamobil sensibilisiert Schüler für Möglichkeiten und Chancen, die ihnen die Europäische Union bietet, über Landesgrenzen hinaus „mobil“ zu werden. Durch die Zusammenarbeit von Schülern und Studierenden lernen die Jugendlichen die Nachbarländer und ihre Menschen besser kennen und verstehen. So lässt sich das Engagement für Europa erhöhen, die Begeisterung für die europäische Idee nimmt zu und Europa kann weiter zusammenwachsen.

Wer kann an Europamobil teilnehmen?

Das Projekt richtet sich vorzugsweise an Studierende der **Politik-, Sozial-, Kultur- und Wirtschaftswissenschaften mit einem Europa-Schwerpunkt**. Natürlich sind auch interessierte Studierende anderer Fachrichtungen herzlich willkommen, sofern sie über die notwendigen Kenntnisse der Europäischen Union verfügen.

Wie viel Zeit muss man mitbringen?

Das etwa dreiwöchige Projekt beginnt am **04. September und endet am 29. September 2017**. Während dieser Zeit wohnen die Teilnehmer im Schloss Genshagen in der Nähe von Berlin. Alle durch die Teilnahme entstehenden Kosten (inklusive Reisekosten) werden erstattet.

Wie sieht das Programm von Europamobil aus?

Die Projektphase besteht aus folgenden Modulen:

1) Vorbereitungsseminar

In einem einwöchigen Vorbereitungsseminar konzipieren die Studenten eigenständig Workshops zu europäischen Themen. Dabei werden sie von professionellen Seminarleitern begleitet, die sowohl über pädagogische als auch über interkulturelle und politische Expertise verfügen.

2) Schulbesuche

Knapp zwei Wochen lang wird jeden Tag eine Schule in Brandenburg besucht. Auf einer Auftaktveranstaltung stellen die Studierenden den Schülern das Projekt vor. Im Anschluss werden mit ausgewählten Klassen Workshops in unterschiedlichen Sprachen durchgeführt.

3) Workshops

Vier Workshops von ca. 90 Minuten Länge behandeln jeweils aktuelle europäische Themen, wie: Demokratie und Populismus in Europa, Kulturelle Vielfalt & europäische Identität, Wie funktioniert die EU?, oder Migration in Europa.

Der Fokus der Workshops liegt dabei immer auf den Fragen: Was hat Europa mit mir zu tun? Welche Chancen eröffnen sich für mich durch Europa? Welchen aktiven Beitrag kann ich zur Gestaltung Europas leisten?

4) Infomesse

Parallel zu den Workshops informieren europäisch aktive Vereine und Akteure im Rahmen einer Informationsmesse die Schüler darüber, wie sie in Europa mobil werden können.

5) Abschlussveranstaltung

Am Ende des Projekts findet eine Abschlussveranstaltung mit Vertretern aus Politik und Zivilgesellschaft statt. Im Mittelpunkt steht ein übergreifendes europäisches Thema, an dessen Beispiel die konkrete Bedeutung Europas für Schüler und Studierende veranschaulicht wird.

Wer begleitet die Teilnehmer während der Durchführung des Projekts?

In den Schulen geben die Studierenden Workshops in Dreier- oder Viererteams. Während des gesamten Projektzeitraums wird eine Begleitung durch die beiden Seminarleiter des Vorbereitungsseminars sowie durch zwei Mitarbeiter der Stiftung Genshagen gewährleistet, die Erfahrung sowohl im pädagogischen als auch im europapolitischen Bereich haben. Sie übernehmen eine Art Coaching-Funktion, indem sie den Studierenden beratend zur Seite stehen.

Wie profitieren die Studierenden von Ihrem Engagement?

Für Studierende ist die Teilnahme an Europamobil eine Möglichkeit, Praxiserfahrung im Unterrichten und im internationalen Projektmanagement zu sammeln. Das Projekt kann – in Absprache mit der jeweiligen Universität – auch als Studienleistung anerkannt werden. Alle Teilnehmer haben die Möglichkeit, in Diskussionen mit externen Referenten ihre Kenntnisse zum europäischen Einigungsprozess zu erweitern und zu vertiefen; während des Vorbereitungsseminars sind darüber hinaus Schulungen zu didaktischen Arbeitsmethoden vorgesehen. Nicht zuletzt bietet Europamobil die Chance zur konkreten Begegnung; es eröffnet die Möglichkeit ein internationales Netzwerk aufzubauen und die eigene interkulturelle Kompetenz zu stärken.

Welche Sprachen werden genutzt?

Die Projektsprache ist Englisch. Die Workshops in den Schulen werden ebenfalls auf Englisch angeboten. Sehr gute Englischkenntnisse sind daher notwendig, weitere Sprachkenntnisse sind willkommen und ein Plus.

Bewerbungsschluss ist der 31. Mai 2017.

Bei Interesse und für weitere Informationen können sich Studierende gerne an die Projektleiter Stephen Bastos (bastos@stiftung-genshagen.de bzw. 0049 (0) 33 78- 80 59-50) und Charlotte Müller (mueller@stiftung-genshagen.de bzw. 0049 (0) 33 78- 80 59-95) wenden.

Nähere Informationen und die Bewerbungsunterlagen befinden sich auf der Webseite des Projekts www.europamobil-online.eu, unter www.facebook.com/europamobil und auf <http://www.youtube.com/watch?v=i57DEaHTBXA&feature=relmfu>.

Das Projekt Europamobil wird von der Stiftung Genshagen organisiert. Finanziert wird es vom Land Brandenburg und der F.C. Flick Stiftung.